

Treffen der IG Milch-Mitglieder\*innen am 13. und 14.11. 2021

Informationen für alle Mitglieder\*innen der AG Krainer Steinschafe

Liebe Mitglieder\*innen der AG Krainer Steinschafe

Leider musste das Treffen am 28.11.2021 coronabedingt abgesagt werden. Dort sollte auch von unserem Treffen berichtet werden. Maika hatte mich außerdem angefragt, ob ich kurz von unserem Wolfsübergriff berichte daher nutzen wir jetzt die Briefform und Ihr habt so die Möglichkeit, von den Inhalten des IG Milch Treffens zu erfahren.

Im Mittelpunkt unserer jährlichen Treffen stand wieder der rege Erfahrungsaustausch in punkto Milchschäferie mit Krainer Steinschafen. Auch in diesem Jahr ist eine Neueinsteigerin dazu gekommen und wir konnten ihre speziellen Fragen zu Melkbarkeit und Zuchtkriterien persönlich beantworten. Das Interesse an diesen Themen ist groß, wir erleben, dass die Nachfrage nach Krainern für Milchbetriebe immer größer wird. Um Menschen, die sich für das Krainer Steinschaf als Milchschafe interessieren, gezielter zu beraten und zu unterstützen erscheint es uns sinnvoll die Betriebe, die melken, auf der Webseite der AG gesondert zu kennzeichnen z.B. mit dem Verweis: "Melkbetrieb" oder einfach nochmal extra aufgeführt in der Unterseite der IG Milch. Das würde uns wahrscheinlich die Arbeit ersparen, Anfragen nach Melkbetrieben in der Nähe zu beantworten. Sinnvoll erscheint uns ebenso, dass Anfragen nach Milchschafen zentral an die IG-Milch-Adresse weitergeben werden. Wir leiten Sie dann an den nächstliegenden passenden Melkbetrieb weiter oder erfragen über unseren Verteiler die Verfügbarkeit von Zuchttieren.

Im Weiteren haben wir uns über Milchleistungsprüfungen (MLP) ausgetauscht: Einmal monatlich wird beim Melken ein sogenannter Trutester in die Melkanlage eingebaut, in dem ein prozentualer Anteil der Milch von jedem Tier gesondert gesammelt wird. Anhand dessen lässt sich Milchmenge, Fett, Eiweiß, Harnstoff, und die Zellzahl als Indikator für Eutergesundheit feststellen. Das sind wichtige Informationen bei der Weiterverarbeitung der Milch. Kombiniert mit dem Bodyconditionscore lässt es außerdem Rückschlüsse auf die Fütterung der einzelnen Tiere zu.

Interessant werden diese Werte der Mütter auch für die Auswahl der Böcke in Milchbetrieben. Böcke mit guten Milchmüttern sind natürlich geeigneter für die Zucht der Krainer als Milchschafe. Wir haben eine Liste mit unseren derzeit aktiven, vorhandenen Böcken erstellt, die wir künftig weiter ergänzen wollen. Die Werte der MLP werden direkt vom LKV in Ovicap übertragen und sind wichtige Informationen für Zuchtauswahl und Bockkauf.

Diana hat eingebracht, den Maedistand in unseren Betrieben zu überprüfen und auf Maedi-freie Betriebe hinzuarbeiten. Wir sind bisher nicht zu einem Entschluss gekommen: einerseits ist das wünschenswert, aber auch aufwendig und in der Konsequenz schwierig, da dann nur noch Zuchtböcken aus Maedifreien Betrieben zugekauft werden können. Wir werden uns weiter darüber verständigen. Wenn, dann müssen mehrere Betriebe mit genügend verschiedenen Bocklinien gleichzeitig umstellen.

Im Januar werden wir einen Online-Stammtisch ausprobieren und dabei das Thema nochmal diskutieren. Wenn sich das Format bewährt, werden wir es evtl. quartalsweise – mit Sommerpause – weiterführen.

Im nächsten Jahr hat Diana die IG-Milch zu sich eingeladen, als vorläufiges Datum haben wir den 18./19.11.2022 festgehalten.

Treffen der IG Milch-Mitglieder\*innen am 13. und 14.11. 2021

Informationen für alle Mitglieder\*innen der AG Krainer Steinschafe

Anmerkungen zu unserem Wolfsübergriff:

Die Herde stand zum Zeitpunkt des Übergriffs im Ort, nah an einer Bundesstraße, hinter einem Gartengrundstück. Unsere Weidenetze sind 1,45 m hoch und am Morgen des Übergriffs waren noch ca. 6000 Volt auf den umgekippten Zäunen. Der Rissgutachter geht von mehreren Tieren aus, die den Zaun nach innen umgekippt haben. Die Schafe sind bloß gut Richtung Hauptstraße und nicht Richtung Wald geflohen und standen zum Großteil morgens um 5:00 Uhr (da erhielten wir den Anruf) auf dem Rewe Parkplatz. Trotzdem haben wir 6 Schafe verloren und 5 verletzte Tiere, 2 davon waren mehrere Wochen in der Tierklinik.

Die Tiere sind seit dem Übergriff nicht mehr dieselben und unser Weidemanagement auch nicht. Wir schützen jetzt doppelt mit doppelter Arbeit: unsere Herden haben neben der äußeren Weide jetzt einen ebenso verstromten Innenweidezaun, als Nachtpferch. Dort werden sie abends gefüttert, eingesperrt und morgens wieder raus gelassen. Zusätzlich gibt es noch Blinklichter, Signalbänder und die Gewissheit, dass es keinen hundertprozentigen Schutz gibt.

Bei uns in Brandenburg gibt es eine Schadenshotline, die Tag und Nacht besetzt ist. Von dort werden die nächsten Schritte eingeleitet. Wichtig war, dass wir an den toten Tieren und an den Zäunen nichts verändern und uns nur um die Herde und die verletzten Tiere kümmern. Der Gutachter kam dann zeitnah und hatte einen standardisierten Ablaufplan: jedes tote Tier wird vermessen (Kehle..) und alles dokumentiert. Wir bekamen dann das Protokoll mit den entsprechenden Hinweisen: wir haben einen überdurchschnittlichen Herdenschutz und werden entschädigt. Das Rudel, was unsere Schafe angegriffen hat ist Nummer 6 und zeigt kein wolfstypisches Verhalten: Ortsnähe und wenig Angst vor Menschen, Annick konnte einen zurückkehrenden Wolf morgens fotografieren.

Für uns gab es die Empfehlung, unsere Tiere durch Herdenschutzhunde zu sichern. Wir haben uns die Weidehaltung mit Herdenschutzhunden angeschaut bzw. uns vor Ort beraten lassen. Zum jetzigen Zeitpunkt ist das für uns keine Option.

Welche Entschädigungssumme es gibt wissen wir noch nicht. Wir werden jetzt nochmal einen Antrag stellen und für die nächste Saison feste Nachtpferche bauen.